

Julius Bär

Medienmitteilung

der Bank Julius Bär & Co. AG

Gabi Vogt gewinnt den Fotopreis der Julius Bär Stiftung in der Kategorie Fine Arts

Zürich, 7. Mai 2010 --- Gabi Vogt gewinnt den erstmals von der Julius Bär Stiftung vergebenen Fotopreis in der Kategorie Fine Arts – im Rahmen des diesjährigen Swiss Photo Award. Die Siegerin erhält das Preisgeld von CHF 5'000 für ihre Arbeit „Galerie des ancêtres“, welche durch ihre konzeptionelle Einfachheit bestach. Das Werk ist im Rahmen der Ausstellung Swiss Photo Award von ewz.selection bis zum 16. Mai im ewz-Unterwerk Selnau in Zürich zu sehen.

Gabi Vogt heisst die glückliche Gewinnerin des Fotopreises der Julius Bär Stiftung in der Kategorie Fine Arts des diesjährigen Swiss Photo Award von ewz.selection. Sie überzeugte mit ihrer Arbeit „Galerie des ancêtres“, welche – in Anlehnung an den Portraitstil der Renaissance - Menschen auf ungewohnte, irritierende Weise wiedergibt. Ausschlaggebend für den Sieg war die bestechende Einfachheit von Vogts Konzept.

„Ich gratuliere Frau Vogt zu dieser grossartigen Leistung“, kommentiert Gian Rossi, Präsident des Stiftungsrates und Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär. „Wir freuen uns mit diesem neuen Preis die langjährige Förderung im Bereich Kunst von Julius Bär weiter zu pflegen sowie unser Bekenntnis zum traditionellen Kulturrengagement zu unterstreichen.“

„Galerie des ancêtres“

Die Fotografin zeigt in ihrer Arbeit „Galerie des ancêtres“ (zu deutsch „Ahnengalerie“) eine fiktive Ahnengalerie, die sich an den Portraitstil der Renaissance und das damals verbreitete seitliche Brustportrait anlehnt. Die Fotografin portraitierte ihre Modelle liegend auf Sofas im Querformat und zeigt die Bilder im Hochformat. Die Modelle haben somit alle eine einheitliche, scheinbar aufrechte Haltung. Einige der Modelle haben die Augen geschlossen, scheinen sich in einem Schwebestand zwischen Schlaf, Bewusstlosigkeit und Tod zu befinden. Es ist ein Eindruck, der sich in der Folge auch auf die Modelle mit offenen Augen überträgt. Im Gegensatz zu Frontalaufnahmen mit Blick in die Kamera erzeugen seitlich aufgenommene Bilder zudem keine Illusion des direkten Kontakts zwischen Betrachter und Portraitiertem, wie sie oft in der Fotografie angestrebt wird. Die Modelle Vogts sind dem Blick des Betrachters dargeboten und laden ihn zum Vergleichen ein. Sie erlauben eine eingehende Studie ihrer ureigenen, persönlichen Physiognomie. Durch die Augen des Betrachters entstehen Ähnlichkeiten, fiktive Zusammengehörigkeit, Geschwisterpaare. Das Werk kann im Rahmen der Ausstellung Swiss Photo Award von ewz.selection bis zum 16. Mai im ewz-Unterwerk Selnau in Zürich bestaunt werden.

Neues Engagement der Julius Bär Stiftung

Der Swiss Photo Award von ewz.selection wird dieses Jahr zum 12. Mal vergeben. Die Julius Bär Stiftung vergibt den Kategorienpreis in Fine Arts in der Höhe von CHF 5'000 dabei zum ersten Mal. Zudem tätigt die Kunstkommission der Bank Julius Bär einen Ankauf einer fotografischen Arbeit. Das Engagement der Julius Bär Stiftung steht im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens gegenüber der Kultur, im Speziellen der Bildenden Künste. Die Stiftung unterstreicht mit ihrem Engagement beim renommiertesten Fotopreis der Schweiz die langjährige Fördertätigkeit für Schweizer Kunst.

Kontakte

Media Relations, Bank Julius Bär & Co. AG
Christian Zingg, Geschäftsführer Julius Bär Stiftung

Tel. +41 58 888 8888
Tel. +41 58 888 5212

Über die Julius Bär Stiftung

Ein Teil des kulturellen Engagements der Julius Bär Gruppe wird von der Julius Bär Stiftung wahrgenommen. Eine fokussierte Ausrichtung, breite personelle Abstützung im Stiftungsrat sowie eine fachliche wie auch sachliche Selbständigkeit legt die Grundlage für das langfristige sozio-kulturelle Engagement der Julius Bär Gruppe. Die Julius Bär Stiftung wurde 1965 gegründet. Als Stiftungszweck wurden „Kultur und Kunst in allen Formen, Wissenschaften sowie karitative und soziale Anliegen“ definiert. Zurzeit liegt das Hauptaugenmerk auf Projekten unter dem Thema Jugend. Des Weiteren erhalten kulturelle Vorhaben sowie karitative Projekte Unterstützung.

Über Julius Bär

Julius Bär ist die führende Private Banking-Gruppe der Schweiz, ausschliesslich ausgerichtet auf die Betreuung und Beratung von Privatkunden. Julius Bär betreute Ende 2009 Kundenvermögen von insgesamt CHF 241 Milliarden, einschliesslich verwalteter Vermögen in der Höhe von rund CHF 154 Milliarden. Die Bank Julius Bär & Co. AG, die renommierte Privatbank, deren Ursprünge bis ins Jahr 1890 zurückreichen, ist die wichtigste operative Gesellschaft der Julius Bär Gruppe AG. Ihre Aktien sind an der SIX Swiss Exchange (Ticker-Symbol: BAER) kotiert und bilden Teil des Swiss Market Index (SMI), welcher die 20 grössten und liquidesten Schweizer Aktien umfasst.

Julius Bär beschäftigt mehr als 3'000 Mitarbeitende in über 20 Ländern und rund 40 Standorten – unter anderem in Zürich (Hauptsitz), Buenos Aires, Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Lugano, Mailand, Moskau und Singapur.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.juliusbaer.com